

Donnerstag, 16. November 2023, 19 Uhr

Roland Borchers / Grete Rebstock

Wie erinnern sich Zwangsarbeiter:innen?

Interviews mit polnischen und russischen Zeitzeug:innen



Polnische NS-Zwangsarbeiter:innen mussten ein „P“ tragen, sowjetische Zwangsarbeiter:innen die Buchstaben „OST“

Polnische und russische Verschleppte machten bei der Zwangsarbeit ähnliche Erfahrungen, erinnern sich jedoch unterschiedlich. Wie lässt sich das erklären?

In einem großangelegten Interviewprojekt wurden 2005/06 ehemalige NS-Zwangsarbeiter:innen in 26 Ländern interviewt, darunter 72 in Polen und 56 in Russland. Die Aufzeichnungen sind auf einem Portal der Freien Universität zugänglich (www.zwangsarbeit-archiv.de).

Grete Rebstock und Roland Borchers haben die russischen bzw. polnischen Interviews in ihren Dissertationen analysiert. In ihren Büchern, die jüngst erschienen sind, haben sie herausgearbeitet, inwiefern die Erinnerungen der Zeitzeug:innen von der sowjetischen und russischen bzw. polnischen Geschichtspolitik geprägt sind.

Begrüßung: Dr. Christine Glauning

Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

Polnische Zwangsarbeiter:innen: Roland Borchers

Osteuropa-Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Sowjetische Zwangsarbeiter:innen: Dr. Grete Rebstock

Osteuropa-Historikerin

Moderation: Dr. Cord Pagenstecher

Historiker, Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin, Bereich Digitale Interview-Sammlungen

Im Anschluss findet ein Empfang statt.

DOKUMENTATIONSZENTRUM NS-ZWANGSARBEIT

Britzer Str. 5 | 12439 Berlin | www.ns-zwangsarbeit.de

Aufzeichnung: im Anschluss auf dem YouTube-Kanal des Dokumentationszentrums

STIFTUNG
TOPOGRAPHIE
DES
TERRORS